

Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co.KG

**Kiesabbau im Waldgebiet 'Dellenhau'
auf Gemarkung Hilzingen**

Antrag auf befristete Waldumwandlung gemäß § 11 LWaldG


Stand: Mai 2019

Kiesabbau im Waldgebiet 'Dellenhau' auf Gemarkung Hilzingen

Antrag auf befristete Waldumwandlung gemäß § 11 LWaldG

Antragsteller : Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG
Talstr. 20
78224 Singen - Überlingen a. Ried

Planer:

	ENTWICKLUNGS- u. FREIRAUMPLANUNG
	E B E R H A R D + P A R T N E R GbR
	L A N D S C H A F T S A R C H I T E K T E N
	78467 KONSTANZ, • AUGUST-BORSIG-STR.13
	TEL. 07531/81 29-0, • FAX. 07531/81 29-11
e M a i l : e f p @ e b e r h a r d - p a r t n e r . d e	

Antrag auf Waldumwandlung gem. §§ 9 – 11 Landeswaldgesetz (LWaldG)

(vom Antragsteller auszufüllen)

Über die
untere Forstbehörde beim
Landratsamt Konstanz

- ☒ an die höhere Forstbehörde beim Regierungspräsidium Freiburg
☐ an die höhere Forstbehörde beim Regierungspräsidium Tübingen

Antrag auf

- ☐ dauerhafte Waldumwandlung nach § 9 LWaldG
☒ befristete Waldumwandlung nach § 11 LWaldG (z.B. für Abbauvorhaben)
☐ Umwandlungserklärung nach § 10 LWaldG (im Rahmen der Bauleitplanung)

• Antragsteller (= Vorhabensträger)

Name: Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co.KG
 Anschrift: Talstraße 20, 78224 Singen - Überlingen a. Ried

• Waldbesitzer

Name: Land Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Tübingen, Abt. 8 - Forstdirektion
 Anschrift: Im Schloß, 72074 Tübingen-Bebenhausen

Flurstück Nr.	Gemarkung	Gesamtfläche (qm)	Umwandlungsfläche (qm)
5397	Singen	2.903	539
5751/2	Hilzingen	236.363	52.324
8431	Hilzingen	829.015	114.131

- Beantragte Umwandlungsfläche Summe: 166.994 m²

• Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung bei dauerhaften Waldumwandlungen
 (gem. Anlage 1 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz)

- ☐ weniger als 1 ha Wald: keine
☐ 1 ha bis weniger als 5 ha Wald: standortsbezogene Vorprüfung des Einzelfalls
☐ 5 ha bis weniger als 10 ha Wald: allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls
☐ 10 ha oder mehr Wald: UVP-Pflicht

- Zweck der Waldumwandlung (geplante Nutzung, Gründe, Erfordernis)

Neuaufschluss einer Kiesgrube im Waldgebiet 'Dellenhau' auf Gemarkung Hilzingen. Der Neuaufschluss erschließt auf einer Fläche von rd. 17 ha ein Abbauvolumen von ca. 1,6 Mio m³ und sichert den Fortbestand der Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co.KG über einen Zeitraum von etwa 19 Jahren.

- Alternativenprüfung

Der derzeitige Abbau am Standort in Überlingen am Ried wird in Kürze abgeschlossen. Die Suche alternativer abbauwürdiger Rohstoffvorkommen ergab auf Gemarkung Hilzingen den im Teilregionalplan 'Oberflächennahe Rohstoffe' für die Region Hochrhein-Bodensee (Regionalverband Hochrhein-Bodensee 2005) als Sicherungsgebiet ausgewiesenen Standort 'Dellenhau'.

Im Rahmen des vorgelagerten Raumordnungsverfahrens hat die Alternativenprüfung stattgefunden. Sie kam zu dem Ergebnis, dass der Standort 'Dellenhau' als einzig denkbarer alternativer Abbaustandort für das Kieswerk Birkenbühl in Frage kommt.

Die Abbaugelände Nr. 8 'Singen-Friedingen' (Stadtwald Radolfzell) und Nr. 10 'Steißlingen' werden bereits durch andere Unternehmen abgebaut, deren noch nicht im Abbau befindlichen Flächen sind auf Grund der Besitzverhältnisse nicht verfügbar.

Das Sicherungsgebiet Nr. 11 'Singen (Nordost)' lässt bei einer Erschließung massive hydrogeologische (hoher Grundwasserstand, Lage im Wasserschutzgebiet) und naturschutzfachliche (naturnahe, überwiegend alte Laubwaldbestände) Probleme erwarten und ließe sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoller Weise nur im Nassabbau auskieseln.

- Vorschläge für forstrechtlichen Ausgleich gem. § 9 Abs. 3 LWaldG

Ersatzaufforstung (Flurstück Nr. / Gemarkung): ---

Sonstige Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen: ---

- Zustimmung Waldbesitzer (wenn nicht mit Antragsteller identisch)

Ich stimme der oben beantragten Waldumwandlung zu.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

- Anlagen

- ☒ Lageplan Umwandlungsfläche, M 1:5.000 (siehe **Anlage II**),
(bis Maßstab 1 : 5 000, parzellenscharf, mit eindeutiger Umwandlungsgrenze)
- ☐ Formblatt zur Feststellung der UVP-Pflicht bei Vorprüfung des Einzelfalls
- ☐ Aufforstungsgenehmigung für Ersatzaufforstung
- ☒ Rekultivierungs- und Wiederaufforstungsplanung bei befristeter Waldumwandlung
ausführliche Beschreibung siehe **Anlage I. Kap. 3** sowie
Anlage 4 in Unterlage 1.1
- ☐ Gemeinderatsbeschluss (nur bei Kommunalwald)

Konstanz, 15.05.2019

(Ort, Datum)



Unterschrift Antragsteller

Anlagen

Anlage I.	Erläuterungen zur beantragten Waldumwandlung
------------------	---

Inhalt

1	Einleitung	2
1.1	Anlass	2
2	Beschreibung der Umwandlungsfläche	3
2.1	Naturräumliche Gegebenheiten	3
2.2	Schutzgebiete und -objekte	4
2.3	Bestandsbeschreibung	6
3	Abbau- und Rekultivierungsplanung	9
3.1	Abbaukonzept	9
3.2	Rekultivierungskonzept	9

1 Einleitung

1.1 Anlass

Geplantes Vorhaben Gegenstand des Abbauantrags ist ein Trockenabbau von Kiesen im Waldgebiet 'Dellenhau' auf Gemarkung Hilzingen. Die Firma Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG betreibt seit Jahrzehnten Kiesabbau. Der Abbau am Standort Überlingen am Ried wird in Kürze abgeschlossen, da eine Erweiterung der Abbaustätte den Interessen des Eigentümers der Flächen (Stadt Singen) entgegensteht. Die Suche alternativer abbauwürdiger Rohstoffvorkommen ergab auf Gemarkung Hilzingen den im Teilregionalplan 'Oberflächennahe Rohstoffe' für die Region Hochrhein-Bodensee (Regionalverband Hochrhein-Bodensee 2005) als Sicherungsgebiet ausgewiesenen Standort 'Dellenhau'. Es handelt sich um einen Neuaufschluss. Ein 2014 bis 2018 durchgeführtes Raumordnungsverfahren kam zum Ergebnis, dass das Vorhaben nach gewissen Maßgaben mit anderen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abgestimmt ist. Die beantragte Abbaufäche sichert den Betrieb des Unternehmens über einen Zeitraum von etwa 19,0 Jahren.

Antrag Die geplante Abbaufäche ist bewaldet. Für das Abbauvorhaben wird eine befristete Waldumwandlung nach **§ 11 LWaldG** beantragt. Im Folgenden werden die für die forstrechtliche Beurteilung erforderlichen Angaben dargelegt. Bei den betroffenen Waldflächen handelt es sich um Staatswald, der sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg befindet. Der Eigentümer hat einem Rohstoffabbau mit zeitweiliger Waldinanspruchnahme in Form eines Vertrages bereits zugestimmt.

2 Beschreibung der Umwandlungsfläche

2.1 Naturräumliche Gegebenheiten

Lage Der Abbaustandort 'Dellenhau' liegt innerhalb eines großflächigen Waldgebiets, das sich zwischen Singen, Rielasingen, Gottmadingen und Hilzingen erstreckt. Eine Zäsur im Waldverband bilden die Bahnstrecke 4000 Mannheim-(Basel)-Konstanz sowie die von Singen (im Norden) nach Gottmadingen (im Süden) führende B 34 (Schaffhauser Straße). Der geplante Abbaubereich liegt an der B 34 und erstreckt sich über eine rd. 17,0 ha große Waldfläche¹. Die räumliche Lage des geplanten Vorhabens ist Abb. 1 zu entnehmen.

Naturraum Das Vorhabensgebiet gehört zum Naturraum Hegau der Großlandschaft Vor-alpines Hügel- und Moorland.



Abb. 1: Räumliche Lage des beantragten Abbaubereichs

¹ unter Berücksichtigung der Abstandsflächen um die eigentliche Abbaufäche.

2.2 Schutzgebiete und -objekte

Darstellung	Abb. 2: Schutzgebietskulisse im Umfeld des Vorhabens
Lage im Landschaftsschutz- gebiet	<p><u>Landschaftsschutzgebiet 'Hegau' (Schutzgebiets-Nr. 3.35.004)</u></p> <p>Das Waldgebiet Dellenhau ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes (LSG) 'Hegau'. Das Schutzgebiet erstreckt sich über die ganze Vulkanlandschaft des Hegaus vom Neuhöwen im Norden bis zum Rosenegg im Süden. Schutzgegenstand sind die Hegauvulkane sowie die eiszeitlichen und nacheiszeitlichen Bildungen der Landschaft (z.B. Endmoränen, Toteislöcher, Kiesfelder).</p> <p>Es wurde ein Antrag auf Befreiung gem. § 67 BNatSchG i.V.m. § 4 der Verordnung des LSG 'Hegau' gestellt.</p>
Benachbarung zum FFH-Gebiet 'Gottma- dinger Eck'	<p><u>FFH-Gebiet 'Gottmadinger Eck' (Schutzgebiets-Nr. 8218-342)</u></p> <p>Gegenstand des Schutzgebietes bildet die Hegaulandschaft am Hochrhein mit Rieden und vermoorten Toteislöchern sowie warmen Steilhängen an Molassebergen mit naturnahen Laubwäldern und orchideenreichen Magerrasen. Bestandteile des FFH-Gebiets bilden</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Feuchtgebietskomplex im Bereich 'Seewadel', - die Grasseen, <p>die gleichzeitig als FND bzw. NSG ausgewiesen sind (s.u.).</p> <p>Die Teilgebiete des FFH-Gebietes werden von der Bahnstrecke Mannheim-(Basel)-Konstanz und der B 34 eingeschlossen und hiervon räumlich vom geplanten Abbaubereich getrennt.</p> <p>Es wurde eine FFH-Vorprüfung durchgeführt.</p>
Naturschutzgebiet 'Gras-Seen'	<p><u>Naturschutzgebiet 'Gras-Seen' (Schutzgebiets-Nr. 3.144)</u></p> <p>Das Naturschutzgebiet 'Gras-Seen' (NSG) umfasst zwei ehemalige Toteislöcher, die heute von nahezu verlandeten Seen mit Eichen-Eschen-Bruchwald, Großseggen- und Röhrichtbeständen eingenommen werden. Wesentlicher Schutzzweck ist die Erhaltung der Gras-Seen als erdgeschichtliches Dokument und als Lebensraum für eine Vielzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.</p>
FND 'Seewadel'	Der Feuchtgebietskomplex 'Seewadel' ist als flächenhaftes Naturdenkmal (FND Schutzgebiets-Nr. 83350750001) ausgewiesen.
Schutzobjekte	Im Bereich des geplanten Kiesabbaugebietes kommen keine gesetzlich geschützten Biotope nach § 30 BNatSchG bzw. § 33 NatSchG sowie keine Waldbiotope nach § 30a LWaldG vor.

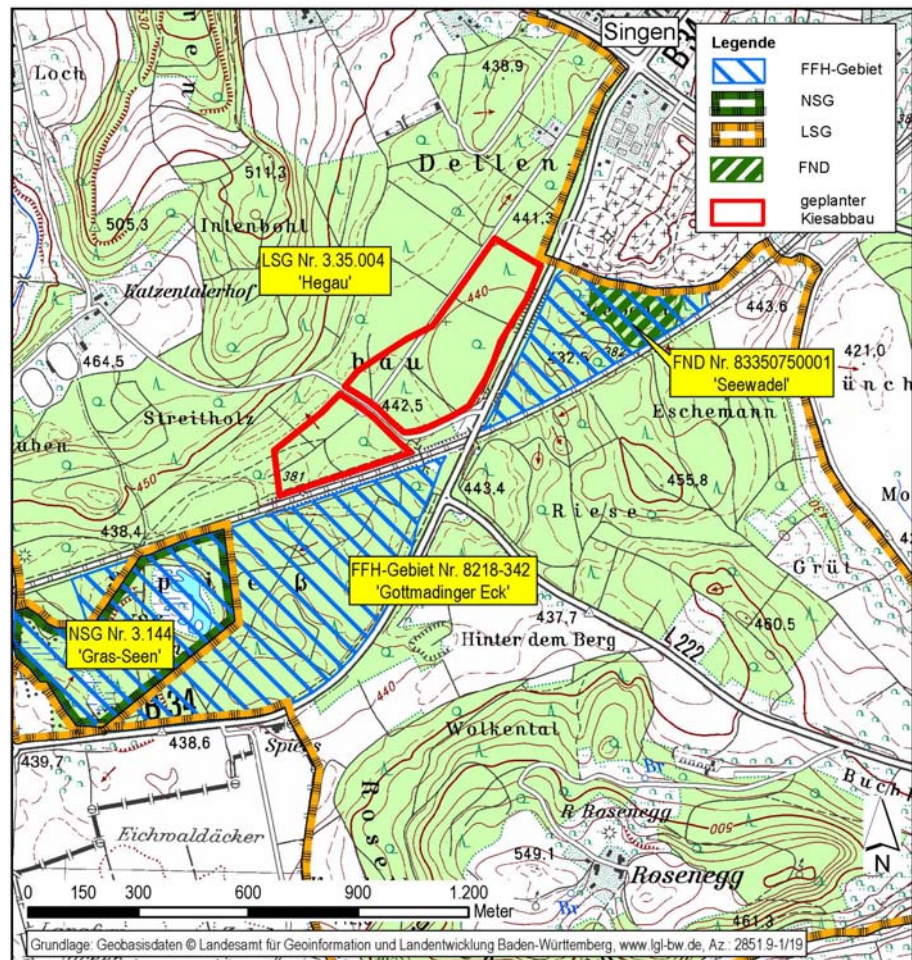


Abb. 2: Schutzgebiete im Umfeld des Vorhabens

Lage im
Wasserschutzgebiet

Das Vorhaben liegt in der Zone III des Wasserschutzgebiets (WSG) 'TB Remishof, Brunnengruppen Nord und Münchried', Singen, LfU-Nr. 335064.

Benachbarte
Wasserschutzgebiete

Die Zone III des WSG 'TB Remishof, Brunnengruppen Nord und Münchried' grenzt an die Zone III des
- WSG TB Bollwiesen und Grabenäcker, Rielasingen, LfU-Nr. 335059 sowie
- WSG TB Auf der Höhe, Engerle, Heilsbergquellen, Gottmadingen, LfU-Nr. 335024
an.

Darstellung

Abb. 3: Wasserschutzgebiete im Umfeld des Vorhabens

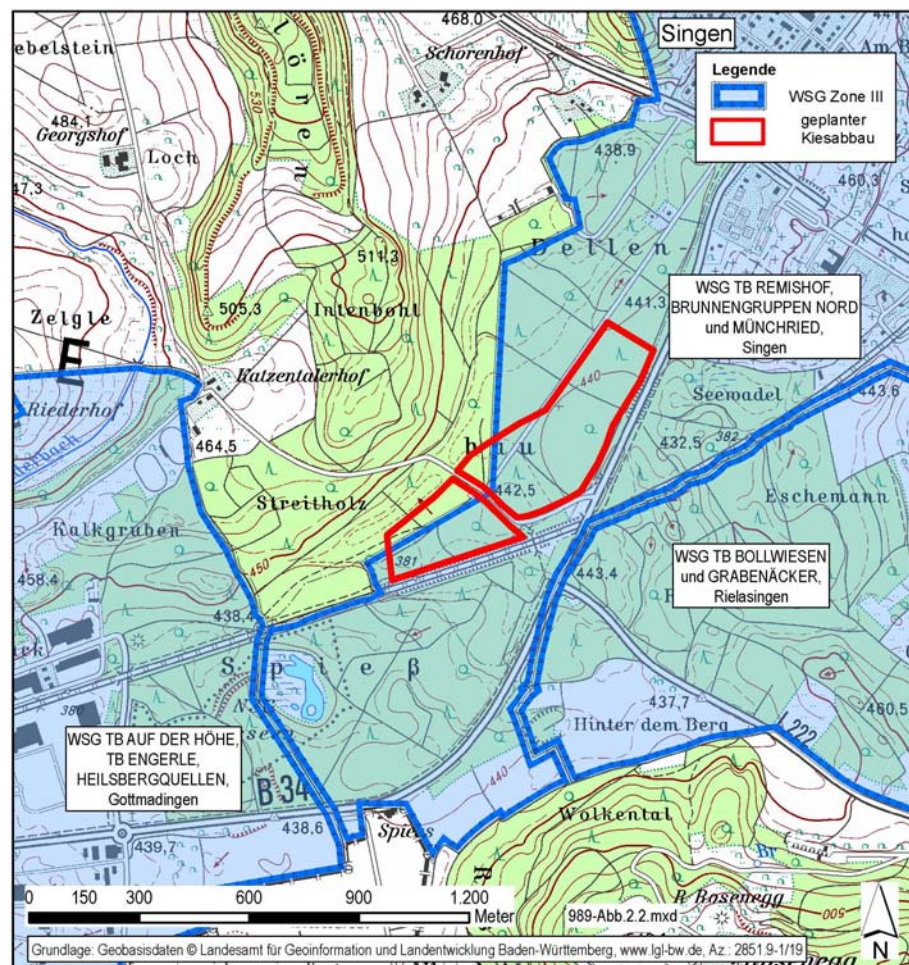


Abb. 3: Wasserschutzgebiete im Umfeld des Vorhabens

2.3

Bestandsbeschreibung

Umwandlungsfläche

Für den geplanten Trockenabbau werden rd. 17 ha Waldflächen beansprucht. Die Abgrenzung der Umwandlungsfläche ist dem Übersichtsplan (s. Anlage II, Plan 1) zu entnehmen.

Standörtliche Gegebenheiten

Die standörtlichen Bedingungen variieren zwischen wechselfeucht und wechselfeucht, insgesamt überwiegen jedoch frische Standorte. Obwohl im Untergrund anstehende eiszeitliche Ablagerungen (Kies-Sand) aus überwiegend kalkhaltigem Gestein bestehen, weist das Vorkommen verschiedener Pflanzenarten zumindest stellenweise auf eine leichte Versauerung des Oberbodens hin. Unter den standörtlichen Bedingungen würde es sich bei der potentiell natürlichen Vegetation des Gebietes um Eichen-Hainbuchen-Wälder handeln, die den Waldmeister-Buchenwäldern nahestehen bzw. im Nordwesten in die übergehen würden.

Flächennutzung

Der geplante Abbaubereich liegt innerhalb eines zusammenhängenden Waldgebietes, das im Nordosten bis an den Stadtrand von Singen und im Südwesten bis an den Ortsrand von Gottmadingen reicht. Die Bestockung der Vorhabensfläche besteht überwiegend aus jüngeren, dichten Beständen, die

sich aus Naturverjüngung nach einem Windwurf durch den Sturm Lothar im Jahr 1999 entwickelt haben.

Forsteinrichtung Nach den Daten der Forsteinrichtung² handelt es sich großflächig (Sturmwurf-flächen) um junge bis jüngere Buntlaubbaum-Mischwaldbestände (h2). Eine Auflistung der vom geplanten Abbau betroffenen Waldbestände ist Übersicht 1 sowie Abb. 4 zu entnehmen.

Übersicht 1: Beschreibung Waldbestände im Bereich des geplanten Kiesabbaus

Abtei-lungs-nummer	Landesweiter Waldentwicklungstyp	Baumarten*	Alter (Jahre)	Beschreibung
2 h 2	Buntlaubbaum- Mischwald	sLB 65 % Fi 15 % Bu 10 % Ei 5 % sNb 5 %	12 - 18	Dickung, Stangenholz -- gedrängt, geschlossen -- in Einzelmischung, Fi in gruppenweiser Mischung im Südwesten -- Jungbestand mit mangelnder Qualität auf 20 % der Fläche
2 h 0	Buntlaubbaum-Mischwald	--	0	Blöße, freigehauenes Hügelgrab
4 h 2	Buntlaubbaum- Mischwald	sLB 70 % Bu 20 % Ei 10 %	12 - 18	Lbh-Dickung an mehreren Orten, Stangenholz - gedrängt, geschlossen -- flächenweise ungleichalt -- Jungbestand mit mangelnder Qualität auf 30 % der Fläche
4 i 7	labile Fichte Ziel Buchen-Mischwald	Fi 80 % sLb 15 % sNb 5 %	54 - 74	Fi-Baumholz an zwei Orten -- geschlossen, locker -- in Einzelmischung -- Naturverjüngungsvorrat von Fi auf 40 %, von Bu auf 20 %, von HBu auf 5 % -- Bodendecke verwildert im Nordteil
1 i 8/2	labile Fichte Ziel Buchen-Mischwald (8) Buntlaubbaum-Mischwald (2)	Fi 100 % sLb 100 %	79 - 84 12 - 25	Fi-Baumholz, geschlossen, lückig im Südteil -- Naturverjüngungsvorrat von Fi auf 20 %, von Bu auf 10 %, von BAh auf 10 % -- Prozes-sorbestand auf 10 % der Fläche
1 c 8	Traubeneichen-Mischwald	Ei 90 % Bu 5 % Fi 5 %	69 - 79	Ei-Baumholz -- locker, licht -- in Einzelmischung, zweischichtig
1 h 2	Buntlaub-Mischwald	sLB 50 % Bu 20 % Fi 20 % Dgl 5 % sNb 5 %	10 - 30	Lbh-Dickung an zwei Orten -- geschlossen, locker -- in Einzelmischung, in truppenweiser Mischung -- kleinflächig ungleichalt
1 h 6	Buntlaub-Mischwald	sLB 70 % Dgl 15 % Ei 5 % Fi 5 %	50 - 59	REi-Baumholz -- geschlossen -- in Einzelmischung -- Ästen auf 2. Stufe (bis 10 m) von Dgl auf 10 % der Fläche

² Quelle: Geoportal BW, Geodatenviewer; Datenabruf März 2019

Abteilungsnummer	Landesweiter Waldentwicklungstyp	Baumarten*	Alter (Jahre)	Beschreibung
		sNb 5 %		
7 h 2/6	labile Fichte Ziel Buchen-Mischwald (6)	Fi 100 %	60	Lbh-Dickung, Lbh-Stangenholz -- Fi-Altbestandsrest im Südwesten - - geschlossen -- in Einzelmischung -- Sturmanriß im Südwesten
	Buntlaubbaum-Mischwald (2)	sLB 85 % Bu 5 % Dgl 5 %	18	
7 i 6/1	labile Fichte Ziel Buchen-Mischwald (6)	Fi 65 % Dgl 30 % sNb 5 %	42 - 69	Fi-Baumholz -- geschlossen, locker -- in Einzelmischung -- Prozessorbestand auf 100 % d. Fläche -- Bodendecke verwildert
	Buntlaubbaum-Mischwald (1)	sLb 100 %	10	

Erläuterungen:

BAh	Bergahorn	HBu	Hainbuche
Bu	Buche	Lbh	Laubholz
Dgl	Douglasie	REi	Roteiche
Ei	Eiche	sLb	sonstiges Laubholz
Fi	Fichte	sNb	sonstiger Nadelbaum

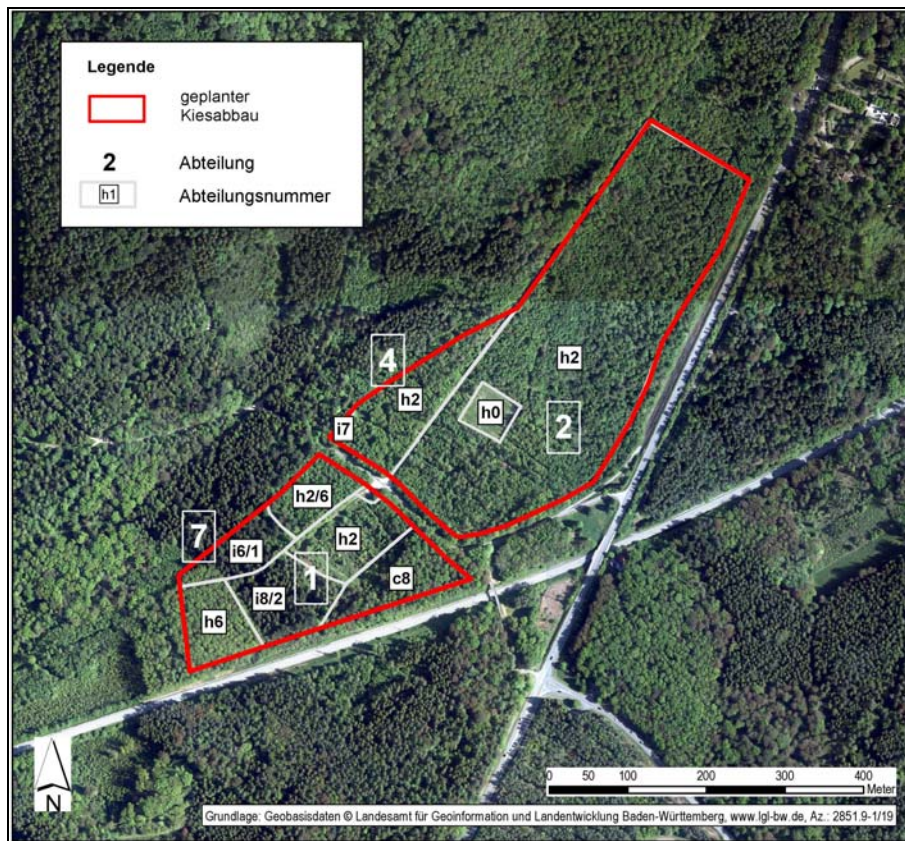


Abb. 4: Daten der Forsteinrichtungskarte im Bereich des geplanten Kiesabbaues

3 **Abbau- und Rekultivierungsplanung**

3.1 **Abbaukonzept**

Darstellung **Abbauplan** (siehe **Unterlage 1.1, Anlage 3**)

Flächenumgriff Das beantragte Abbaugelände umfasst eine Fläche von rd. 17 ha. Die zur Kiesgewinnung beanspruchte Fläche (Netto-Abbaufäche) beträgt 15,7 ha. Die Differenz (1,3 ha) umfasst die Sicherheitsstreifen zu den angrenzenden (Wald- und Straßen-)Flächen.

Abbauabschnitte Es werden 8 Abbauabschnitte zwischen 1,3 und 2,7 ha gebildet, räumlich durch den Katzentaler Weg getrennt (Abschnitt 1 bis 5, Teilgebiet Nord; Abschnitt 6 bis 8; Teilgebiet Süd). Die geplanten Betriebseinrichtungen und die Abbauplanung werden im Abbauantrag (Unterlage 1.1) detailliert dargestellt.

Zufahrt zur Kiesgrube Die verkehrliche Erschließung erfolgt über eine neue Zufahrt, über die B 34.

3.2 **Rekultivierungskonzept**

Rekultivierungsziel Vorrangiges Entwicklungsziel, um den durch den Abbau verursachten Eingriff in den Wald auszugleichen, bildet die Wiederherstellung eines standortgerechten Waldes und der Geländegestalt.

Geländemodellierung Das Abbaugelände wird weitgehend verfüllt und an das umgebende Geländeniveau angepasst. Die Höhenlage wird im zentralen Bereich durch Erhalt des Katzentaler Wegs und der Schutzzone um den eisenzeitlichen Grabhügel bestimmt. Wie vor dem Abbau werden gewisse Reliefunterschiede ausgebildet, die den im Gebiet vorkommenden Geländeformen (Toteislöcher) nachempfunden werden.

Ablauf Die Modellierung und Vorbereitung der Rekultivierungsflächen für die Wiederbewaldung erfolgt mit dem Bodenmaterial, das vor der Auskiesung abgetragen und zwischengelagert worden ist. Da die verfügbaren Massen nicht ausreichen, ist vorgesehen, das Massendefizit durch die Zufuhr von unbelastetem, inertem Aushub- und Bodenmaterial (Qualitäten³ ZO/ZO*) zu decken. Die Verfügbarkeit ausreichender Massen kann dabei als gesichert gelten.

Waldbegründung Die Standortvorbereitung für den Waldaufbau erfolgt nach den einschlägigen fachlichen Vorgaben (insbesondere des Landesarbeitskreises 'Forstliche Re-

³ gemäß VwV des Umweltministeriums für die Verwertung von als Abfall eingestuftem Bodenmaterial –VwV sowie LAGA 2004

kultivierung von Abbaustätten' 2011) sowie den Vorgaben der Forstverwaltung:

- Tiefenlockerung der Rohplanie vor Aufbringung der Rekultivierungsschicht (mindestens ca. 0,80 m tief),
- Auftrag der Rekultivierungsschicht in einer Mächtigkeit von mindestens 1,0 m,
- streifenweises Ausbringen des Materials, um ein erneutes Befahren nach dem Verkippen zu vermeiden,
- Zwischenbegrünung der Rekultivierungsschicht mit bodenverbessernden, möglichst tiefwurzelnden Pflanzen (z.B. Kreuzblütler, Winterroggen).

Nach Abschluss der technischen Rekultivierung und vor der Wiederbewaldung wird eine forstliche Standortskartierung als Grundlage für die weitere waldbauliche Behandlung erstellt. Anhand des Standortgutachtens werden dann geeignete Baumarten und Waldtypen für die Aufforstungsflächen festgelegt. Zielzustand ist eine Bestockung aus standörtlich geeigneten Baumarten der Regionalwaldgesellschaft.

Biotopgestaltung im Abbauareal

Die Rekultivierungsplanung umfasst neben den Maßnahmen zur Wiederbewaldung auch Vorkehrungen und Maßnahmen, die zum Ziel haben, naturschutzrelevante Arten und Artengemeinschaften von Abbaufolgeflächen - zumindest temporär - zu erhalten und zu fördern.

Die als 'Toteislöcher' profilierten Bereiche (2 Bereiche, jeweils im Teilgebiet Nord und Süd) werden nicht aufgeforstet sondern der natürlichen Eigenentwicklung überlassen. Die Maßnahmen werden in Unterlage 1.1 Kap. 6.3.1 näher beschrieben.

Anlage II.	Lageplan Waldumwandlungsfläche
------------	--------------------------------

